Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 19. Hirschberg, Mittwoch den 5. März **1856.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Paris, den 26. Februar. Gestern Abend fand großes Diner auf dem Ministerium des Auswärtigen statt, dem außer den Bevollmächtigten bei dem Kongresse noch die französischen Minister, die Präsidenten des Senats und des gesetzgebenden Körpers beiwohnten. Der Graf Walewski brachte einen Toast aus auf „den glücklichen Ausgang der neu eröffneten Konferenzen." Nach dem Diner war Concert, zu dem ohngefähr 700 Personen geladen waren. Das Concert war in dem Saale, wo die Büste des Kaisers aufgestellt ist. Der Salon der Gesandten, wo die Konferenzen stattfanden, war dem Publikum geöffnet. Die Sitze der Bevollmächtigten waren mit Zetteln bezeichnet, worauf die Namen der verschiedenen Mächte mit Bleistift geschrieben waren. Im Mittelpunkte befanden sich die Franzosen, ihnen zur Rechten die Engländer, ihnen zur Linken die Oesterreicher; neben den letzteren befanden sich die Türken und neben den Engländern die Russen; zwischen den Russen und den Türken saßen die Sardinier. Den Plätzen der französischen Bevollmächtigten gegenüber befinden sich die Bildnisse des Kaisers und der Kaiserin in Lebensgröße und ihnen zur Rechten die Büste Napoleons I. Den russischen Bevollmächtigten gegenüber befindet sich das Bildniß des Kaisers L. Napoleon. In der Mitte des Konferenztisches befindet sich das goldene Dintenfaß, das aus dem ersten Kaiserreiche herstammt und dessen ursprünglicher Werth 16,000 Francs war. Es ist jedoch keine Dinte darin. Die Konferenz-Mitglieder werden sich nur drei Mal in der Woche, Montags, Mittwochs und Freitags versammeln, da ein Tag frei gelassen wird, um die Redaction der Protokolle anzufertigen.

Paris, den 29. Februar. Gestern hat eine 2te Sitzung der Konferenzmitglieder stattgefunden. Der Kaiser erhält die Protokolle nach dem Schluß der Sitzungen zugeschickt, ehe sie den Bevollmächtigten mitgetheilt werden. Ueberdies wird der Kaiser von seinem Minister alle Viertelstunden durch eine telegraphische Note über den Gang der Verhandlungen in Kenntniß gesetzt und es wurde zu diesem Zwecke ein unterirdischer Telegraph zwischen dem Hotel des Grafen Walewski und den Tuilerien gelegt.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Die Sprengung des Forts Alexander geschah durch 3 Minen. Dieses Fort war nächst Fort Nikolaus das größte der Südseite, aus Stein gebaut und auf 90 Geschütze berechnet. Die Vorbereitungen zur Zerstörung der Quarantänebatterien, sowie anderer Befestigungen und der Hauptgebäude sind sämmtlich beendigt. Die Engländer hatten am 12. Febr. Mittags die ganze innerhalb des Kasernenkreises befindliche, theilweise sehr massiv gebaute Häuserreihe gesprengt, und im Laufe der Woche sollen alle übrigen Gebäude dieses Stadttheils sammt der prachtvollen Terrasse ebenfalls an die Reihe kommen, so daß die Karabelnaja nur noch einem Trümmerhaufen gleichen wird. — Aus den Nordforts und dem Lager auf den Mackenzie-Höhen soll ein Corps von 25000 Mann nach Simferopol abmarschirt sein, wahrscheinlich um nach Perekop dirigirt zu werden. Die Franzosen bauen ohne Unterlaß an ihren Befestigungen rings um Kamiesch und Kasatsch; sie sind so ausgedehnt und so furchtbar armirt, daß man über ihre rasche Ausführung staunen muß. Die russischen Kanonen werden nach Kamiesch und Balaklawa zur Einschiffung gebracht. Der

Gesundheitszustand der Armee hat sich nicht verändert. Von den Militärärzten sind 39 ein Opfer ihres Berufes geworden. Von den barmherzigen Schwestern starben 3 und 14 sind bedenklich krank.

General Lüders meldet aus der Krim: Die Artillerie der nördlichen Forts und die Büchsenschützen der auf dem Mackenzieberge errichteten Logements fuhren fort gegen den Feind zu agiren. In der Nacht auf den 29. Jan. versuchten sechs Kutter die russische Wachtschaluppe, die in der Bucht von Sebastopol bei dem versenkten Dampfschiffe „Wladimir“ steht, zu umgehen. Als aber der die Schaluppe befehligende Unteroffizier die Bewegung des Feindes bemerkte, gab er sofort das verabredete Signal, auf welches die Batterien der Nordseite ihr Feuer gegen die Kutter eröffneten, während die in der Nähe postirten Truppen zu den Waffen griffen und an die Schluchten eilten. Nach einer halbstündigen Kanonade entfernten sich die Kutter. In der folgenden Nacht kreuzte der Midshipman Borowikoff mit einer Schaluppe in der Bucht von Sebastopol und traf gegenüber der Pauls-Batterie auf einige feindliche Kutter, die ihm den Rückweg abzuschneiden suchten. Auf die Kartätschenschüsse aus dem auf der Schaluppe befindlichen Falkonett erwiederte der Gegner mit einer Flintensalve und mit Kartätschenschüssen. Auf das Signal Borowikoffs begannen die Batterien der Nordseite zu feuern und der Feind machte sich aus dem Staube.

Der „Times“ wird telegraphirt: Am 11. Februar ward das Fort Alexander in Sebastopol in die Luft gesprengt und völlig zerstört.

Auf Anordnung des General Vivian nahm General Shirley in Schumla am 7. Februar eine Musterung der Baschibozuks vor, die im Allgemeinen befriedigend ausfiel. Am 8. Februar traf die Baschibozuks ein beklagenswerther Unfall. Eine Kaserne stürzte mit furchtbarem Krachen zusammen und begrub 30 Mann und 50 Pferde unter ihren Trümmern. Nach vierstündiger Arbeit zog man 9 Leichen und 16 schwer Verwundete hervor; 40 Pferde lagen todt im Schutt und noch zwei Tage später kannte man noch nicht den ganzen Umfang des Verlustes.

Nach einer Privat-Korrespondenz aus Erzerum vom 29. Januar exerciren die Russen das armenische und georgische Aufgebot. Ihre reguläre Kaukasus-Armee besteht aus 80,000 Mann. Davon stehen 10,000 in Tiflis, 10,000 sind als Schutzwehr gegen Schamyl aufgestellt, 10,000 beobachten Omer Pascha und die übrigen 50,000 stehen unter Murawieff hart an der Grenze. Bei Olta, 16 Stunden von Erzerum, hat man seit einigen Tagen russische Abtheilungen gesehen. Endlich rühren sich die türkischen Behörden und haben nun mit einigen Persern Lieferungs-Kontrakte abgeschlossen.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 27. Febr. Se. Durchlaucht der General der Infanterie und kommandirende General des 4. Armee-Corps Fürst Wilhelm Radziwill hat sich gestern früh nach Prag begeben, um die Glückwünsche Ihrer Majestäten des Königs und der Königin zu der heute daselbst stattfinden den silbernen Hochzeitsfeier des Kaisers Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna von Oesterreich zu überbringen.

Im Herrenhause wurde der Antrag wegen Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit abgelehnt, dagegen der Antrag angenommen: unter Anerkennung des Werthes, den die deutsche Wechselordnung als allgemeines Gesetz für alle deutsche Bundesstaaten hat, der Staatsregierung anheimzugeben, ob nicht bei der vorbehaltenen Revision der deutschen Wechselordnung auf eine Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit in Berücksichtigung der hervorgetretenen Mißbräuche und Uebelstände hinzuwirken sei.

Berlin, den 27. Februar. Das Haus der Abgeordneten hat in seiner heutigen 32sten Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Artikels 88 der Verfassungs-Urkunde, nach welchem Richter keine Nebenämter annehmen dürfen, angenommen. Zugleich ist auch die vom Herrenhause beschlossene Publikationsformel angenommen worden.

Berlin, den 29. Februar. Das Haus der Abgeordneten hat gestern in seiner 33sten Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches, angenommen. Diese Abänderungen führen eine Ermäßigung der Freiheitsstrafen bei manchen Verbrechen herbei.

Dem Hause der Abgeordneten sind folgende Anträge überreicht worden:

1. von Lemonies und Genossen zur Vorbereitung der von Preußens Volk und Handelsstand ersehnten endlichen Befreiung vom Sundzoll;
2. von v. Bardeleben eine Aufforderung an die Staatsregierung, ein Gesetz über die Feststellung der Wahlbezirke zur Wahl der Abgeordneten vorzulegen;
3. von v. Gruner der Staatsregierung die Erwartung auszusprechen, dieselbe werde dahin wirken, daß den langjährigen und gerechten Beschwerden, namentlich der östlichen Grenzprovinzen, über den Druck des russischen Prohibitivsystems und der russischen Grenzsperre eine genügende Abhilfe verschafft und ein Zustand herbeigeführt werde, der mit den bestehenden Verträgen und mit den Bedürfnissen des Verkehrs zwischen beiden Ländern nicht wie der bisherige im Widerspruche steht.

Sachsen.

Dresden, den 27. Februar. Der König reist morgen zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers Ferdinand nach Prag. Der Kronprinz hat sich bereits heute dahin begeben.

Oesterreich.

Wien, den 25. Februar. Die gegenwärtige Rekrutirung beträgt nur 50,000 Mann. Die Begünstigung der Loskaufung von der Militärpflicht soll wieder eintreten. Man schließt daraus auf friedliche Aussichten. — Dem Vernehmen nach sind Depeschen des Grafen Buol hier eingegangen, welche sich im vertrauensvollsten Tone über den günstigen Erfolg der bevorstehenden Konferenzen aussprechen. Die Instruktionen der russischen Bevollmächtigten sollen so umfassender Natur sein, daß an die Möglichkeit eines resultatlosen Auseinandergehens kaum gedacht werden könne.

Der Kaiser hat am 11ten ein **Amnestie-Dekret** für die lombardisch-venetianischen Emigrirten erlassen. In Folge dessen ist bereits eine große Anzahl Emigrirter eingetroffen.

Der Kaiser hat sich mit den Erzherzögen nach Prag zur Feier der silbernen Hochzeit des Kaisers Ferdinand begeben.

Prag, den 26. Februar. Heute Vormittag wurden die Spitzen der hiesigen kaiserlich-königlichen Behörden von dem Kaiser Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna empfangen, um den Majestäten die Glückwünsche zu dem bevorstehenden Festtage darzubringen. Hierauf überreichte eine Deputation der städt. Repräsentanten im Namen der Stadt Prag ein Festalbum. Es ist dies ein prachtvoll in Goldbrokat gebundenes und mit kunstvollen Malvengewinden aus Silber geschmücktes Buch in Quart, das mit einem künstlerisch ausgeführten Titelblatt versehen auf 31 Blättern mehrere auf das Fest bezügliche Poesien vaterländischer Dichter enthält. Morgen Abend ist große Festvorstellung, welche von den Mitgliedern des hohen Adels im deutschen Saale der kaiserlichen Burg veranstaltet wird.

Prag, den 27. Februar. Gestern Nachmittag nach 5 Uhr erfolgte die Ankunft des Kaisers in Prag. Derselbe wurde von den Spitzen der Behörden empfangen und begab sich in die kaiserliche Hofburg. Mit dem Kaiser sind angekommen die Erzherzöge Karl Ferdinand, Wilhelm, Leopold, Ernst, Sigismund, Rainer und Heinrich, ferner der Generaladjutant Graf Grünne und mehrere Adjutanten und Beamte des Kabinets. Heute als am 25sten Jahrestage der Vermählung des Kaisers Ferdinand und der Kaiserin Maria Anna besuchten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften um 9 Uhr die Hofburg-Kapelle, um daselbst einem Meßopfer beizuwohnen. Um 11 Uhr wurde in der Metropolitankirche St. Veit von dem Kardinal-Erzbischof Fürsten zu Schwarzenberg ein Hochamt und Tedeum pontificirt. Nach beendigtem Gottesdienste brachten der Kardinal-Erzbischof und mehrere Bischöfe dem Kaiserpaare ihre Glückwünsche dar. In der Teinkirche erschien der Bürgermeister an der Spitze der städtischen Behörden und die Offiziere der privilegirten Bürgercorps bei dem Gottesdienste, und auch in den übrigen Kirchen von Prag waren sehr viele Andächtige versammelt. Die jüdische Gemeinde feierte ebenfalls in ihren Synagogen durch gottesdienstliche Andachten den Festtag.

Frankreich.

Vorgestern, am Jahrestage der Proklamation der Februar-Republik, wurden auf dem Bastillenplatze 15 junge Leute verhaftet, die sich Demonstrationen erlaubt hatten.

Die Kaiserin empfing vorgestern in einer Privataudienz den Grafen Buol, welcher derselben die Insignien des Ordens vom gesternten Kreuze überreichte, den die Kaiserin-Wittwe von Oesterreich als Ordensmeisterin der Kaiserin Eugenie als Zeichen ihrer Freundschaft verliehen hat.

Spanien.

Der „Katholische Beobachter" theilt ein Faktum mit, welches beweist, wie mächtig noch die Jesuiten in Spanien sind. Der Pater Morgaez, ausgezeichneter Gelehrter und früher Professor an der Universität von Alcala, hatte ein Buch geschrieben, worin er das Dogma von der unbefleckten Empfängniß angriff und behauptete, daß ein so wichtiges Dogma nicht vom Papste und einigen Bischöfen, sondern nur von einem allgemeinen Concil entschieden werden könne. Der Vicar von Toledo hat das Buch sofort mit Beschlag belegt und eine gerichtliche Verfolgung eingeleitet. Vorläufig hat man den gelähmten Greis in Gewahrsam gebracht und der Aufsicht eines Jesuiten anvertraut. Seine Bitte, ihn in ein Hospital zu schaffen, ist ihm abgeschlagen worden und die Sakramente werden ihm verweigert. Bei Vielen gilt Morgaez für einen des Scheiterhaufens würdigen Gottverächter und Ketzer. Er hat sich an den Justiz-Minister und selbst an die National-Versammlung gewendet, aber Niemand hat den Muth gehabt, seine Stimme für ihn zu erheben; so groß ist noch die Furcht vor den Jesuiten in Spanien.

Der vor zehn Monaten nach den kanarischen Inseln verbannte und unlängst zur Rückkehr nach Spanien ermächtigte Bischof von Osma ist am 14. Februar auf einem ihm zur Verfügung gestellten Regierungs-Dampfer in Cadix angelangt, wo er bei der Landung von dem Bischof und dem Dom-Kapitel empfangen wurde.

Madrid, den 18. Februar. Die Verbrechen mehren sich hier in beunruhigender Weise. Gestern wurde ein Stadtwächter beerdigt, den ein Miliz-Soldat fast ohne Anlaß bei hellem Tage auf einem der belebtesten Plätze der Stadt ermordet hatte. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Der Mutter des Ermordeten hat die Regierung eine Pension bewilligt. Außerdem kamen seit drei Tagen zwei freche Mordthaten und mehrere andere schwere Verbrechen vor. Die National-Miliz zu Saragossa ist entwaffnet worden, weil sie bei einem kürzlich dort stattgehabten Tumulte, statt dem Aufrufe der Behörden Folge zu leisten, auf die Seite der Meuterer getreten war.

Madrid, den 20. Februar. In der Provinz Toledo hat sich eine aus 18 mit Büchsen bewaffneten Männern bestehende Räuberbande des Hauses eines reichen Besitzers bemächtigt und dort 30,000 Duros und mehrere Pferde geraubt. Die Einwohner des Dorfes wollten Widerstand leisten, aber es gelang den Dieben, durch ihr Feuer die Bemühungen der Landleute, worunter sich 40 Nationalgardisten befanden, zu nichte zu machen. Während des Kampfes bemerkte man den Pfarrer, der von seinem Balkon aus auf die Räuber schoß, die sich mit der Beute davon machten, nachdem sie den Neffen und einen der Diener des beraubten Gutsbesitzers getödtet hatten. — Die Garde civile ist auf Verfolgung einer Bande von 5 bis 6 Mann begriffen, welche sich auf den Grenzen von Kastilien und Alava zeigten und sich für Partheigänger Montemolin's ausgeben. Man glaubt die Gebrüder Tristany noch immer in Katalonien verborgen, um dort die künftigen Ereignisse abzuwarten.

Italien.

In Lugo ist in einer der letzten Nächte von einem zahlreichen Haufen ein Freiheitsbaum aufgerichtet worden. Die geringe bewaffnete Macht, die sich daselbst befand, vermochte nicht, die Zusammenrottung zu zerstreuen. Den folgenden Tag wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. In Faenza kamen auf mehreren Bällen Unordnungen mit aufrührerischen Rufen vor. In Folge dessen wurden sämmtliche Faschingsbelustigungen untersagt.

*

Großbritannien und Irland.

London, den 23. Februar. Zu Chelmsford stand gestern ein mehrerer Mordthaten angeklagter Mensch vor Gericht. Der Zudrang des Publikums war so stark, daß eine der zum Sitzungs-Saale führenden Treppen einbrach. Ein junger Mensch von 18 Jahren ward auf der Stelle getödtet und mehrere andere Personen erhielten erhebliche Verletzungen.

London, den 26. Febr. Innerhalb zweier oder dreier Wochen wird die Kanonen- und Mörserboot-Flotte fertig sein. Sie wird aus 230 Fahrzeugen bestehen und im Norden der Insel Wight zwischen Osborne und Ryde vor Anker gehen.

Ein Rundschreiben der Admiralitätslords zeigt den im aktiven Dienst stehenden Flottenoffizieren an, wie es sehr wünschenswerth sei, daß sie ihre Kinn- und Schnurrbärte abrasiren, um den Matrosen mit gutem Beispiele voranzugehen.

London, den 27. Februar. Die Vorhut der englischen Ostseeflotte, bestehend aus 6 Kriegsschiffen, ist aus Spithead nach den Dünen und von dort nach Kiel abgesegelt.

Dänemark.

Kopenhagen, den 21. Febr. Das Höchstengericht hat sämmtliche angeklagte Minister freigesprochen.

Rußland und Polen.

Fürst Packlewitsch hat ein Vermögen von 70 Millionen polnischer Gulden hinterlassen. Davon erhält nach der Verfügung des Verstorbenen der Sohn, Fürst Theodor, 30 Millionen und in die übrigen 40 Millionen theilen sich die beiden Töchter, die Fürstin Wolkonska und die Fürstin Labanow-Rostowska. Der verwittweten Fürstin ist nichts vermacht worden, weil sie außer dem eigenen Vermögen eine jährliche Pension von 30,000 Rubel Silber aus dem Staatsschatze bezieht.

Türkei.

Konstantinopel, den 12. Februar. Die Schwierigkeiten wegen des Reformartikels, der den Muhamedanern den Uebertritt zu anderen religiösen Bekenntnissen freigiebt, sind dadurch beseitigt worden, daß die Gesandten auf die formelle Sanction desselben verzichteten, die Minister der Pforte sich dagegen verpflichteten, in Zukunft die betreffenden Strafgesetze nicht mehr zur praktischen Ausführung zu bringen. — Der die Stellung der Christen im türkischen Reiche betreffende Hattischerif wird in mehrere Sprachen übersetzt. Nach der „Presse" sollte der Hattischerif, welcher die den Christen verliehenen Immunitäten verkündigt, am 18. Febr. mit großer Feierlichkeit verlesen werden.

Eine telegraphische Depesche aus Marseille meldet: Ismail Pascha ist nach Asien geschickt worden, um an Stelle Omer Paschas, der Kraft eines Urlaubs, der leicht definitiv werden könnte, nach Konstantinopel zurückkehrt, den Befehl über die türkischen Truppen zu übernehmen.

Konstantinopel, den 21. Februar. Der Hattischerif bezüglich der Reformen in der Lage der in der Türkei lebenden Christen ist in einer Versammlung der geistlichen, Civil-, militärischen und christlichen Würdenträger vorgelesen worden. Die Stimmung ist ruhig.

Amerika.

Berichte aus Port au Prince vom 6. Januar bestätigen das Wiedererscheinen des Kaisers Faustin. Um seine Niederlage zu rächen, ließ er die Generale Touissant und Canistre nebst noch einem Dritten erschießen. Auch mehrere Offiziere niederen Ranges wurden hingerichtet. Alle waren des Verrathes und des Einverständnisses mit dem Feinde angeklagt. Aufrührerische Bewegungen kamen im Reiche nicht vor, doch glaubt man, daß Soulouque auf einen weiteren Feldzug gegen die Dominikaner verzichten und sich vor allem mit Wiederbefestigung seiner durch die letzten Ereignisse gewaltig erschütterten Autorität beschäftigen werde.

Tages-Begebenheiten.

Kulm, den 21. Februar. In Folge von Eisstopfungen unterhalb Sartowitz erreichte das Wasser am 17. Februar in der Niederung bei Kokotzko und Bienkowko eine Höhe von 26 Fuß, also eine größere als im vorigen Jahre. Der neue Damm bei Bienkowko wurde in einer Länge von 60 bis 70 Ruthen durchbrochen und setzte die ganze Niederung unter Wasser. Von Menschenleben und Viehverlust hört man noch nichts, aber eine Scheune und zwei Häuser sollen fortgerissen worden sein. Die Dörfer Kokotzko, Rosnowo, Bienkowko, Bulsowko, Swiniakämpe, Nonnenkämpe und bei Kulm die Fischerei stehen alle unter Wasser.

In Wien hat ein Victualien-Händler aus Verzweiflung sich und seine drei Kinder, zwei Knaben von 10 und 5 Jahren und ein Mädchen von 3½ Jahren ermordet, indem er ihnen und sich den Hals abgeschnitten hat. Der Mann liebte seine Kinder sehr, und nur verschiedene harte Unglücksfälle können ihn zu diesem schrecklichen Schritte gebracht haben. Vor wenigen Jahren starb ihm seine Frau, die er innig liebte. Bald darauf kam er in seinem Geschäft so zurück, daß er und seine Kinder selbst das Nothwendigste entbehren mußten. Alles dies, die schmerzliche Erinnerung an den Verlust seiner geliebten Frau, das Darben seiner geliebten Kinder und die immer drückender werdende Lage hatten ihn ganz darnieder gebeugt. In einem Schreiben, das man auf dem Tische fand, setzt er die Beweggründe seines verzweiflungsvollen Entschlusses auseinander. Der Brief ist so gefaßt, daß kein Zweifel bleibt, der Unglückliche habe zwar in der trostlosesten Gemüthsstimmung, aber mit vollem Bewußtsein, gehandelt. Nachdem er seine trostlose Lage geschildert, sagt er, er habe viel und brünstig zum lieben Gott um Rettung gebetet, aber der Allmächtige habe sich von ihm abgewendet. Er habe deshalb beschlossen, aus dieser Welt zu scheiden, aber zugleich auch seine Kinder in's bessere Leben mitzunehmen, damit sie, die er so innig liebe, nicht den Leuten zur Last fallen und in der Welt herumgestoßen werden. Dem Unglücklichen geben Alle, die ihn kannten, das Zeugniß, daß er ein rechtschaffener, ordnungsliebender, gutmüthiger Mensch und besonders ein zärtlicher Vater war. Auch seine Kinder waren gut geartet, und der älteste Knabe war als einer der besten und fleißigsten Schüler bekannt und beliebt.

Warschau, den 21. Februar. In der verflossenen Nacht hat sich hier ein großes Unglück ereignet. Ein mit vier Pferden bespannter Postwagen kam um 10 Uhr in Praga an und fuhr trotz des Verbots über das Eis der Weichsel. Das Eis brach und Wagen, Pferde und Menschen versanken in die Fluthen. Wer die Unglücklichen gewesen, weiß man noch nicht, nur so viel ist bekannt, daß sich 10 Personen auf dem Wagen befanden.

Briefe aus Portorico vom 11. Januar berichten, daß sich die Cholera über die ganze Insel ausgebreitet habe und große Verheerungen anrichte. Die Einwohner sind sehr entsetzt, denn es ist dies das erste Mal, daß die Insel von dieser Krankheit heimgesucht wird.

Vermischte Nachricht.

Im Königreich Sardinien ist die Zahl der Geistlichen dreimal stärker als in Belgien und auch ihre Einkünfte sind viel höher als in jenem Lande. Auf dem festen Lande (840 Quadrat-Meilen mit 3½ Millionen Einwohner) befinden sich 505 Klöster, 30 Bischöfe und Erzbischöfe, 1100 Canonici, 87 Abteien u. s. w. mit 11½ Millionen Francs Einkünften. Auf der armen Insel Sardinien mit einer halben Million Einwohner sind 99 Klöster, 11 Bischöfe und Erzbischöfe mit 1,742,000 Francs Einkünften. Im ganzen Lande hat die Geistlichkeit überhaupt über 13 Millionen Francs Einkünfte, ohne die Stolgebühren und andere Revenüen, welche man auf 4 Millionen anschlägt. Man rechnet, daß die Geistlichkeit ein Zehntel des Gesammtertrages der Grundstücke des Landes zu beziehen hat.

(Magazin f. d. Lit. des Ausl.)

Mißzelle.

Ein ehemaliger Marketender, dem eine russische Kugel in der Krim ein Bein wegriß, hob die Kugel auf und brachte sie mit nach Frankreich. Der Invalide hat sich nun in Lyon niedergelassen und man sieht über der Thür seines Ladens das mörderische Geschoß aufgehängt und darunter die Worte: „Zur Kugel von Sebastopol." — Flamand, Krämer.

Die schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Bei dem hohen Interesse, welches der beabsichtigte Bau der Gebirgsbahn überall erregt, und den gewichtigen Gründen, welche für die Errichtung derselben sprechen, sind wir sehr erfreut, Nachfolgendes aus sicherster Quelle melden zu können:

Unser hochgeehrter Landrath, Herr v. Grävenitz, hat gesucht im Verein mit anderen hochgestellten Abgeordneten beider hohen Häuser des Landtages bei Sr. Excellenz dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, v. d. Heydt, zu erreichen, daß der Staat die Zinsengarantie der Aktien Litt. A. übernehme. Ohne diese dürfte es nicht möglich sein, die nöthigen Zeichnungen zu Litt. A. zu erlangen; da von den Actionairs Litt. B. auf Zinsengenuß verzichtet worden, bis die Actien Litt. A. mit ihren Zinsen gedeckt sind, so ist noch die Zinsengarantie für 4½ Millionen Litt. A. zu erstreben. Se. Excellenz der Herr Handelsminister widmet dieser Angelegenheit alle Theilnahme.

Außerdem hat der Herr Landrath v. Grävenitz, in Gemeinschaft mit dem Abgeordneten für Lauban, Herrn Kammerherrn v. Bissing auf Beerberg, ein Immediatgesuch an Seine Majestät den König entworfen, welches Allerhöchstdemselben die ehrfurchtsvolle Bitte zu Füßen legt, daß Seine Majestät das Königliche Ministerium beauftragen möchten, die Vorschläge wegen der Zinsgarantie für die Gebirgsbahn dem Landtage noch in dieser Session vorzulegen. Dasselbe ist von einer großen Zahl zu Berlin anwesender Schlesier, namentlich von den meisten Mitgliedern der beiden hohen Häuser des Landtages unterzeichnet. Die Unterschriften sind folgende:

Freih. v. Bissing, Königl. Kammerherr, auf Beerberg, Laubaner Kr. v. Grävenitz, Landrath Hirschberger Kr. Graf v. Nostitz, General der Kavallerie, auf Zobten, Abg. für Löwenberg-Lauban. Dr. Cottenet, Landrath, auf Braunau, Abg. für Löwenberg. Freiherr von Zedlitz-Neukirch auf Tiefhartmannsdorf, Abg. für Hirschberg-Schönau. Freiherr von Rosenberg, Landrath, Abg. für Waldenburg. v. Woyrsch, Geh. Regier.-Rath a. D., Abg. für Waldenburg. Grundmann, Geh. Kommissions-Rath, Abg. des Oppelner Kr. v. Götz, Landrath, Abg. für Görlitz-Hoyerswerda. Graf von Schaffgotsch, freier Standesherr auf Warmbrunn. Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, Landrath, auf Kreppelhof. v. Uechtritz, Präsident des Ober-Kirchen-Raths, auf Heidersdorf bei Lauban. Graf von Fürstenstein auf Ullersdorf, Abg. für Görlitz-Hoyerswerda. Költz, Staats-Anwalt, Abg. für Görlitz, Hoyerswerda und Rothenburg. Jochmann, Ober-Bürgermeister in Görlitz. Graf Pückler auf Weistritz, Abg. für Schweidnitz. Graf Pfeil, Königl. Kammerherr, auf Pleischwitz, Abg. für den Breslauer Landkreis. v. Heinen, Kreis-Deputirter, auf Pfaffendorf, Abg. für Landeshut. Freiherr v. Zedlitz-Leipe, Landrath in Polnisch-Wartenberg, Abg. Geier auf Tscheschendorf, Abg. für Goldberg-Liegnitz. Graf von Schweinitz, Appellations-Gerichts-Rath, Abg. für Glogau. Hänel, Rittmeister a. D., auf Buchwäldchen, Abg. für Liegnitz. Jüngel, Appellations-Gerichts-Rath a. D., in Warmbrunn, Abg. für Wohlau. v. Salisch auf Koschnöwe, Abg. des Breslauer Landkreises. Himmel, Landrath in Kosel, Abg. für Oppeln. Graf v. Strachwitz auf Kaminietz, Landrath, Abg. für Gleiwitz. Freiherr v. Gaffron auf Gunern, Geh. Regierungs-Rath, Mitgl. des Herrenhauses. v. Mitschke-Collande, Rittergutsbes., Landrath, Abg. für Löbau. Kraker v. Schwarzenfeld auf Bogenau, Kammerherr, Abg. für den Breslauer Landkreis. v. Prittwitz, Landrath in Ohlau, Abg. für Ohlau. Molinari, Präsident der Handelskammer, Abg. für Breslau. v. Niebelschütz, Landschafts-Direktor, auf Tschistey, Abg. für Wohlau. Neumann, Stadtverordneten-Vorsteher, Abg. für Liegnitz. Freiherr v. Rothkirch-Trach, Landrath, Abg. für Goldberg. v. Keller, Geh. Justizrath u. Professor, auf Kniegnitz, Kreis Lüben. v. Rosenberg-Lipinsky, Kreisrichter, Abg. für Oels. Reimelt, Kreisrichter, Abg. für Oppeln. Kern, Superintendent, Abg. für Kreuzburg. Prinz Ferdinand zu Schönaich-Carolath, auf Saabor, Abg. für Grünberg. Graf zu Limburg-Styrum, auf Peterwitz, Abg. für

Neumarkt. Granier, Kreisgerichts-Direktor, Abg. für Grünberg. Mießner, Gutspächter, Abg. für Freystadt. Bartsch, Bürgermeister in Breslau, Abg. für Breslau. v. Reder, Kreisgerichts-Direktor, Abg. für Sprottau. Allnoch, Freischoltiseibes., Abg. Scheder, Kreisrichter, Abg. für Schweidnitz. v. Hochberg, Landrath, Abg. für Habelschwerdt. Osterrath, Ober-Regierungsrath, Abg. für Oppeln. v. Hartwich, Major a. D., Gutsbesitzer in Friedersdorf bei Greiffenberg. v. Küster, Geh. Legat.-Rath, Gesandter a. D., auf Lomnitz. Graf v. Sandretzky, Erbland-Marschall, auf Langenbielau, Mitglied des Herrenhauses. Blumenthal, Geh. Justizrath, auf Friedersdorf bei Greiffenberg. v. Zastrow, Oberst-Lieutenant a. D., auf Schönberg bei Lauban. A. v. Zastrow, Kammerherr, auf Oertmannsdorf bei Lauban. Freiherr v. Rothkirch-Trach auf Bärsdorf, Mitglied des Herrenhauses. Graf Rittberg, Appellations-Gerichts-Präsident, in Glogau, Mitgl. des Herrenhauses. Herzog zu Ratibor auf Schloß Rauden, Mitgl. des Herrenhauses. Graf Blücher von Wahlstatt auf Krieblowitz, Mitgl. des Herrenhauses.

Wie wir vernehmen, hat Se. Excellenz der Herr Minister v. d. Heydt bereits die Abhaltung der im vorläufigen Statut bestimmten Generalversammlung der Actionaire der Gebirgsbahn in Greiffenberg angeordnet.

Die Landeshuter höhere Bürgerschule.

Durch die Eltern mehrerer unserer auswärtigen Schüler bin ich wiederholt darauf aufmerksam gemacht worden, daß in der Provinz über das Wesen und die Tendenz unserer Schule die sonderbarsten und widersprechendsten Ansichten obwalten. — Ansichten, welche geeignet wären, bei Denen, welche ein Interesse für die Schule nähmen, gegen die Wirksamkeit derselben Zweifel und Mißtrauen zu erregen. Diese Ansichten haben ihren natürlichen Grund in den Nachrichten, welche über die seit zwei Jahren schwebende Reorganisation unserer Schule durch ununterrichtete oder halbunterrichtete Referenten ins Publikum gelangt sein mögen. Nachdem jetzt die erwähnte Reorganisation ihrer Vollendung zugeführt worden ist, halte ich es in Anerkennung jener freundlichen Aufforderungen und im Interesse des Publikums für meine Pflicht, zur Berichtigung jener Ansichten das Erforderliche aus amtlichen Quellen mitzutheilen.

Das gesammte unter meiner Leitung stehende evangelische Schulwesen der Stadt umfaßt eine vierklassige Elementar- oder Stadtschule und eine sechsklassige höhere Bürger- oder Realschule, welche beide in aufsteigender Klassenfolge zu einem Ganzen mit gemeinsamen Fonds und theilweise gemeinsamen Lehrkräften verbunden sind. Die beiden untersten gemischten Elementarklassen bilden für die Knaben die Vorbereitungsschule für die Sexta der Realschule, und für die Mädchen die Vorbereitungsschule für zwei übereinander geordnete Mädchenklassen. Jede der zehn Klassen hat ihren Ordinarius, von denen die den vier obern Klassen angehörenden akademische, die übrigen Seminarbildung haben. An den 6 Klassen der Realschule wirken außer den 6 Ordinarien noch aushülfsweise für den Religions-, mathematischen, Zeichnen-, Gesang- und Turnunterricht in verschiedenen Klassen 6 Hülfslehrer, zusammen mit 31 Stunden wöchentlich.

Die Realschule besitzt seit dem Jahre 1836 die Berechtigung zu kommissarischen Abiturientenprüfungen und hat diese Berechtigung durch 10 Prüfungen dieser Art bewährt, in welchen 38 Primaner, mit dem Zeugniß der Reife entlassen, sich dem Post-, Forst-, Berg- und Baufach, dem Bureau- und Militärdienst und andern Fächern der höheren Industrie und Technik gewidmet haben. Diese Maturitätsprüfungen werden gegenwärtig bei der nunmehr vollendeten 6klassigen Organisation der Schule alljährlich, und nach Umständen halbjährlich wiederkehren. Die Prärogative, welche den mit dem Zeugniß der Reife entlassenen Schülern der Realschulen höheren Orts überhaupt zugesprochen worden sind, nehmlich: die Berechtigung zum Eintritt in das Post-, Forst-, Berg- und Bureaufach, die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst, sowie zum Eintritt in jedes andere Fach der höheren Industrie gehören ohne Ausnahme auch unseren Abiturienten an.

Bei der jetzt stattgehabten Reorganisation hat sich die Schule der besonderen Gnade des hohen Unterrichts-Ministeriums zu erfreuen gehabt, indem nicht blos durch einen auf 12 Jahre bewilligten Staatszuschuß die Gehälter der vier ersten Stellen namhaft verbessert worden sind, sondern auch noch die Gewährung einer angemessenen Summe für Verbesserung des Lehrapparats in Aussicht gestellt worden ist. Durch diese Gnade wurde es möglich, die von der Kommune wohlwollend bewilligten Zuschüsse ungetheilt auf die Einrichtung einer neuen Klasse und die Anstellung eines vierten Literaten zu verwenden, die Gehälter der übrigen Lehrer zu verbessern und mehrere bis dahin unzureichende Etatstitel des Schulhaushalts angemessen zu erhöhen; so daß nunmehr die Schule, mit ausreichenden Lehrkräften und Lehrmitteln versehen, das ihr vorgesteckte Ziel ohne Schwierigkeit erreichen kann.

Indem ich in Betreff der Unterrichtsgegenstände und deren Vertheilung auf das jährlich erscheinende Programm verweise, bemerke ich hier nur noch, daß wir es für unerläßlich halten, den Rechnenunterricht auch noch durch die obersten Klassen fortzuführen und auch für die fortgesetzte Uebung im Schönschreiben in den Oberklassen zu sorgen, — daß ferner der lateinische Unterricht schon in Sexta; der französische und mathematische in Quinta, der physikalische und chemische in Tertia beginnt, daß bei der neuen Einrichtung auch das Englische in den Unterrichtskreis der beiden Oberklassen hat aufgenommen werden können, daß endlich auch für den Religionsunterricht der katholischen Schüler in angemessener Weise gesorgt ist.

Die Schülerzahl aller 6 Klassen beträgt gegenwärtig über 200, unter denen sich 57 Auswärtige befinden, und ist die Frequenz der Schule von Außen seit einer Reihe von Jahren im Steigen begriffen. Außer der Sexta, welche 60 Schüler zählt, erreicht die Schülerzahl keine der übrigen Klassen 50, so daß der Unterricht mit gehöriger Kraft ertheilt, auch der Einzelne angemessen berücksichtigt werden kann. Für die Söhne auswärtiger Eltern fehlt es nicht an zuverläßigen Pensionen zu einem Betrage von 60—120 rtl. und ich bin verpflichtet und sehr gern bereit, solche nachzuweisen. An Schulgeld wird in I 20 rtl., in II 16 rtl., in III 14 rtl., in IV 12 rtl., in V 10 rtl. und in VI 8 rtl. in monatlichen Raten postnumerando gezahlt. Für Inscription und Abgangszeugniß wird je 20 sgr. und an Bibliothekbeitrag beim Eintritt, beim Abgang und beim Klassenwechsel 5 sgr. und in den beiden Oberklassen 10 sgr. entrichtet. Die Versetzungen finden, da der Kursus aller Klassen bis auf die beiden ersten, welcher zweijährig ist, ein Jahr dauert, in der Regel nur zu Ostern statt, doch können Schüler von hervorstechenden Anlagen und angemessenem Fleiße in den unteren und mittleren Klassen bis incl. Tertia auch nach einem halben Jahre versetzt werden. Für die Aufnahme ist Ostern, wo der Klassenkursus

überall beginnt, der zweckmäßigste Termin, doch steht bei der mäßigen Anzahl der Schüler, der Aufnahme zu jeder andern Zeit nichts entgegen.

Die Einfachheit unserer städtischen Lebensverhältnisse, denen die Versuchungen und Gefahren fehlen, welchen die Jugend in den Zerstreuungen und Genüssen des großstädtischen Lebens ausgesetzt ist, haben bisher in unsern Schülern einen einfachen schlichten Sinn bewahrt, welcher einem ernsten Streben nach Bildung vorzugsweise günstig und in dieser Beziehung von den inspicirenden Kommissarien der hohen Behörden stets beifällig anerkannt worden ist. Die abgeschlossenene Lage unsers Schulgebäudes außer der Stadt in den Ringmauern des Kirchhofes, das Beisammenwohnen fast sämmtlicher Lehrer im Schulgebäude selbst und dessen Nähe, sowie das geistliche Revisoramt, unter welchem im Gegensatze zu allen andern Schulen dieser Art die unsrige noch steht, mögen der Erhaltung dieses einfachen Sinnes unter den Schülern eben so günstig sein.

Ich darf endlich nicht unerwähnt lassen, daß die Schule, wie das Lehrerkollegium an der reichen Bücher- und Naturaliensammlung der v. Wallenberg'schen Bibliothek, deren Benutzung der Anstalt stiftungsmäßig zusteht, einen nicht unbedeutenden Hülfequell für wissenschaftliches Bedürfniß besitzt, um so wichtiger, als bei Vermehrung und Erweiterung dieser Sammlungen, wofür ein angemessener jährlicher Stiftungsfond zu Gebote steht, das Bedürfniß der Schule und ihrer Lehrer statutenmäßig mit in erster Reihe steht.

Die gegebenen Mittheilungen dürften zur Bildung eines richtigen Urtheils über die Wirksamkeit der Schule ausreichen.

Landeshut, im Februar 1856.

Der Rektor Dr. Kayser.

Concert der „Concordia.“

Auch nicht aufgefordert, würde ich es unternommen haben, das Concert vom 29. Februar, welches die „Concordia“ in einer sehr ehrenvollen und löblichen Absicht veranstaltete, zu besprechen, gleichviel ob ein philiströser Schwachkopf, nur gewöhnt alles mit einer lobhudelnden Sauce zu überschütten, es im „Interesse des guten Bestrebens“ für „überflüssig“ hält, oder ein anderer in fader Dünkelhaftigkeit und eines ekelhaften Egoismus es für eine „unberufene Rezension“ erklärt. Wer öffentlich auftritt, muß sich eben die Kritik gefallen lassen und nur Leistungen unter der Kritik machen eine solche „überflüssig.“

Während ich somit meine Kritik in lobender Weise beginne und gestehen muß, daß die Ouverture von Lichner, womit das Concert eröffnet wurde, dem talentvollen Componisten alle Ehre macht und in der That auch die Herren Musiker dieselbe, unter seiner Leitung, (ohne Partitur) recht brav und präcis durchführten; während Herr J.— sein „La pluie des Perles“ von Osborne und, wiederum Hr. L. seine eigene Composition, „Frühlingssänger,“ ganz vortrefflich spielten; während von Herrn Z.— ein Lied von Gollmitz recht gut vorgetragen, aber nicht gut lautirt wurde und ich erwarten darf, daß Hr. Z. mich wegen dieser freimüthigen Aeußerung nicht auffordern wird, deshalb einen Lehrkursus über die „edlere, wahrscheinlich in B........n nur allein gebräuchliche Aussprache“ eröffnen zu wollen; während Hr. L.— sein Solo aus der „Stummen von Portici“ ganz seinen Kräften gemäß sang, was lobend erwähnt werden muß, erkläre ich jedoch, daß es mir deshalb nicht einfällt, die Leistungen der andern, mitwirkenden, ehrenwerthen Persönlichkeiten tief in den Staub niederzutreten, wie das leider in empörender Weise, wahrscheinlich aus Versehen, neuerdings einem meiner Collegen passirt sein soll. Da man jedoch „das Gute in alle Welt nie genug ausposaunen“ kann, gleichviel ob ein Lappländer aus dem Norden oder ein kaukasischer Kosak im Osten Aergerniß an dem „unberufenen Schwätzer“ nimmt, so erlaube ich mir noch einige kurze Notizen über die Aufführung: „Der Philister,“ mit Deklamation v. W. Steinert und schwacher Orchesterbegleitung, componirt von J. Otto.

Man muß gestehen, daß die Concordia, in Betracht der kurzen Zeit der Einübung, das Mögliche leistete. Dem guten — obwohl in den sentimentalen Stellen etwas raschem — Vortrage des Herrn Deklamator P—, konnte man die Leistungen der Sänger rühmend zur Seite stellen. Freilich wurden nicht alle Piecen mit derselben Präzision gesungen, jedoch die Solis waren passend besetzt, und auch Herr S— leistete, gastirend, in gewohnter, humoristischer Weise sein Möglichstes. Aber es bietet der „Philister“ auch des Schwierigen zu überwinden zur Genüge, wozu allerdings nicht die hier mitunter etwas Tutti gehaltene Orchester-Begleitung, die der Componist „schwächer“ haben will, gezählt werden darf. Das Orchester, von dem wir nicht schweigen konnten, zumal keine Phisharmonika mitwirkend war, wird mir wegen dieser Bemerkung hoffentlich nicht den Krieg erklären, da ich ihm ja sonst alle Gerechtigkeit wiederfahren ließ.

Schließlich wünschen wir dem Gesang-Vereine, der sich eines tüchtigen Dirigenten, in der Person des Herrn Organisten Zwick, zu erfreuen hat, auch ferner Ausdauer und Eintracht, und nun:

„Ihr lieben Herren, lebet wohl,
Da wir nun scheiden müssen;
Ihr könnt wohl, eh' das Jahr wird voll,
Uns auch Philister grüßen.
Die deutsche Urgemüthlichkeit
Und deutsche Lieb' und Treue
Woll'n wir, wie ihr, dann allezeit
Bewähren auch auf's Neue.
Ade! Ade! Auf Wiederseh'n!“

E.

Jubel-Kalender.

5. März 1831. Polnisch-russisches Gefecht bei Uscilug. — Gefecht bei Novi zwischen Oestreichern und modenischen Insurgenten. Rückzug der Letzteren. Die Oestreicher besetzen Novi. — Uebergang östreichischer Truppen über den Po bei Frankolino und Santa Maria Magdalena. Vorrücken im Kirchen-Staate.

6. März 1831. Oestreichische Besetzung von Ferrara ohne Widerstand (Feldmarschall Fürst v. Bentheim). Einsetzung einer päpstlichen Regierung.

8. März 1831. Austritt des französischen Groß-Siegelbewahrers Merilhou. — Rücktritt des englischen Kriegs-Ministers Wynn wegen der angekündigten Parlaments-Reform.

8. März 1456. Tod des Francesco Sforza, Herzogs von Mailand.

Familien-Angelegenheiten.

1234. **Todes-Anzeige.**

Allen entfernten theuern Verwandten und Freunden widmen Unterzeichnete, statt besonderer Meldung, die traurige Nachricht, daß am 23. d. M., Abends 10 Uhr, unsere liebe Frau und Mutter, Karoline geb. Lange, in Folge einer Entbindung und dazu getretenen Zehrfiebers, in dem Alter von 39 Jahren 10 Monaten, im Herrn sanft entschlafen ist.

Holzkirch, den 24. Februar 1856.

Der Müllermeister Menzel und Kinder.

1223. **Wehmüthige Erinnerung**

am einjährigen Todestage

unsers verewigten Gatten, Vaters und Großvaters, des weil.

Herrn Carl Gottlob Bormann,

gewesener Gast- und Schankwirth in Langenöls.

Er starb den 5. März 1855.

In der Erde kühlen Schooß gebettet,
Ruhst Du, guter Vater! schon ein Jahr.
Unsre Liebe, die an Dich uns kettet,
Bringt Dir heut der Wehmuth Opfer dar.

Deines Erdenlebens Abendsonne
Sollte säumen mit dem Untergang',
Denn für Sorgen hofftest Du nun Wonne
Hier zu ernten auf dem Erdengang'.

Aber auf das Krankenbett geleget,
Nahte plötzlich Dir der blasse Tod,
Und die Hoffnung, die Dein Herz geheget,
Sank dahin im letzten Abendroth.

An des Höchsten seel'gen Himmelsthrone
Freue Dich nun der Unsterblichkeit;
Der Gerechten Palm' und Ehrenkrone
Schmücke Dich mit hoher Seligkeit.

Die Hinterlassenen.

1260. **Dem wohlverdienten Andenken**

unserer

heißgeliebten Gattin, Tochter und Schwester,

der am 25. Januar 1856 selig entschlafenen Frau

Cantor Trautmann, Henriette geb. Bertholdt

in Alt-Gebhardsdorf.

Gewidmet von dem tiefbetrübten Gatten, den schwergebeugten Eltern und der trauernden Schwester derselben.

Schwer wird es uns, Dich, Theure, zu vermissen,
Die uns mit Liebe stets war zugethan,
Und herber Schmerz wird Thränen oft vergießen
Um Dich, die uns zum Jenseits ging voran.

Doch Heil Dir, Seel'ge! Du hast ausgelitten,
Und stehst verkläret an des Ew'gen Thron.
Nach kurzem Kampf das hohe Ziel erstritten
Schenkt Dir Dein Gott des wahren Christen Lohn.

Dort stimmest Du, vereint mit Engelchören,
Ein ewig frohes Halleluja an,
Und sel'ge Geister werden von Dir hören:
„Was mir der Ew'ge that, war wohlgethan!"

Einst werden in des Himmels Lenzgefilde
Wir Alle froh Dich freudig wiedersehn.
Erscheine, froher Tag, in Deiner sanften Milde,
Wo wir vereint vor Gottes Auge stehn!

Alt-Gebhardsdorf und Ullersdorf gräfl.

Druckfehler.

In der Danksagung in Nr. 18 des Boten, Inserat 1158, Seite 274, erste Spalte, ist am Schluß zu lesen: nebst Frau und Töchter — statt Tochter.

Literarisches.

Vorräthig bei M. Rosenthal:

1273. **Karten**

der berühmten

Wahrsagerin

Mlle. Lenormand aus Paris,

mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt.

36 fein lithographirte Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.

Preis: 10 Sgr.

1216. Sonntag, den 9. März, wird im Saale der Brauerei zu Seifershau eine

deklamatorisch-musikalische Abendunterhaltung

gegeben werden. Die Einnahme ist zu guten Zwecken bestimmt. Anfang Abends 7 Uhr. Schäfer.

1272. **Bekanntmachung.**

Im Monat Februar c. wurden durch die städtische Speise-Anstalt ausgegeben . . . . Portionen 6312
in demselben Monat a. pr. . . . . „ „ 5375
demnach in diesem Jahre mehr . . . . Portionen 937
und befanden sich unter der angegebenen Zahl 480 Portionen mit Fleisch, à 1¼ Sgr.

Die Vertheilung fand in der bisher üblichen Weise statt, doch hat sich der Zudrang bei der im laufenden Monat eingetretenen gelinderen Witterung schon etwas vermindert. — Um die Wirksamkeit der Anstalt zu einer recht segensreichen zu machen, ist seit Anfang December v. J. die Einrichtung getroffen worden, daß von früh 8 bis Nachmittags 4 Uhr warme Speisen verabreicht werden, wodurch Vielen, die sonst statt des Frühstücks Branntwein genossen, gewiß ein willkommener Ersatz geboten worden ist.

Hirschberg, den 29. Febr. 1856. J. S. Landolt.

(Nebst Beilage.)

An Liebesgaben für die evangel. Gemeinde Liebstadt-Waltersdorf in Böhmen und ihren Geistlichen sind an den Unterzeichneten ferner eingegangen:

Aus Schmiedeberg vom Herrn Kaufmann Mende 15 sgr. Aus Goldberg durch Hrn. Kreisgerichts-Ingrossator Braun 3 rtl. 15 sgr. 9 pf. Aus Herischdorf ungenannt 6 rtl. Aus Breslau durch den Kgl. Fabrik-Kommissarius Hrn. Hoffmann vom Verein für praktisches Christenthum 5 rtl. Aus Ratibor durch Hrn. Diakonus Strauß 5 rtl. Postzeichen Calkees R. F. in C. 10 rtl. Aus R. in S. 4 rtl. Aus Schreibendorf bei Landeshut vom Hrn. Scholz Hallmann 10 sgr. Sammlung durch Hrn. Superint. Meißner in und um Bunzlau 24 rtl. 5 sgr. Sammlung durch Hrn. Superint. Stiller in Wahlstatt 7 rtl. 10 sgr. Aus Landeshut vom Chausse-Aufseher Hrn. Riedel 20 sgr. Durch Herrn P. Geithner in Lorenzberg bei Strehlen 1 rtl. Aus Cöslin durch Hrn. Consistorialrath u. Superint. Roth 10 rtl.

Summa 77 rtl. 15 sgr. 9 pf.
Hierzu die früheren Beiträge mit 379 „ 16 „ 10 „

Summa 457 rtl. 2 sgr. 7 pf.

Erdmannsdorf, den 1. März 1856.

Der Superintendent Roth.

Gymnasium zu Hirschberg den 3. März 1856.

Die öffentlichen Prüfungen der verschiedenen Classen des Gymnasiums sollen am Dienstag und Mittwoch der nächsten Woche, den 11ten und 12ten März in dem Classenzimmer der Sexta, die Bekanntmachung der Classen-Versetzungen und die Entlassung der Abiturienten in einem feierlichen Schulactus am 14ten März Vormittags um zehn Uhr im Saale des Cantorhauses stattfinden. Das Nähere wird in dem auszugebenden Programm mitgetheilt werden. Alle königlichen und städtischen Behörden Hirschbergs, die Eltern und Vormünder der Schüler und alle Freunde unsrer Anstalt werden dazu ergebenst eingeladen.

Für die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler der untern Classen habe ich Dienstag den 18. März Vormittag bestimmt, wo sich pünktlich um acht Uhr die zu Prüfenden im Classenzimmer der Sexta (mit Schreibzeug versehen) einzufinden haben. Die Tauf- und Schulzeugnisse derselben wünsche ich vorher zu erhalten. Zur Annahme dieser und der persönlichen Anmeldungen bin ich täglich in der Regel zwischen 12 und 2 Uhr bereit.

Der Director Dr. A. Dietrich.

1266. **Zu der Montags, Dienstags und Freitags in der Woche Judica stattfindenden Prüfung der evangelischen Stadtschule und der dazu gehörigen Freischule ladet alle Eltern der Kinder und Freunde der Schule ergebenst ein** Rector Lindner.

---

z. M. a. II. 10. III. 2.

1298. z. h. Q. 10 III. 4. M.-C.

1289. z. h. Q. 10. III. 5. Rec. & T. I.

1220. **Mittwoch den 5. März**
Liedertafel. Ballotage.

1157 **Landwirthschaftlicher Verein**
Donnerstag den 6. März 2 ½ Uhr in den 3 Bergen.

Vortrag über die Waldbauschule im Riesengebirge. — Welche Gerste- und Hafersorten empfehlen sich zum Anbau für die Gebirgsgegend als die lohnendsten?

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

0610. **Bekanntmachung.**

Mit Ausnahme der Sonn- und Festtage können täglich während der Amtsstunden Einzahlungen an die hiesige Sparkasse in dem Polizei-Bureau gemacht werden.

Die über diese Einzahlungen sofort zu ertheilenden Interims-Quittungen müssen jederzeit von dem Rendanten Herrn Polizei-Inspektor Hasser und dem Kontrolleur Herrn Stadt-Secretair Zimmermann unter Angabe der Nummer des Kassen- und Kontroll-Buchs gemeinschaftlich unterschrieben sein. Einseitig ausgestellte Quittungen haben keine Giltigkeit. Die für die Deponenten ausgefertigten Sparkassenbücher, welche gegen Rückgabe der Interims-Quittungen spätestens mit Ablauf von 14 Tagen nach der Einzahlung zur Abholung bereit liegen, müssen von dem Sparkassen-Curatorio, dem Rendanten und dem Kontrolleur gemeinschaftlich unterschrieben sein.

Indem wir dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, können wir nicht umhin die hiesige Sparkasse, welche sich in den wenigen Jahren ihres Bestehens eines außerordentlich günstigen Erfolges zu erfreuen hatte, den hiesigen und auswärtigen Sparern um so mehr bestens zu empfehlen, als auch die geringsten Einlagen von 15 Sgr. an angenommen und vom Eintritt des nächsten Quartal-Termins (1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober) nach der Einzahlung mit drei, den Dienstboten, Gesellen und Lehrlingen aber mit vier Procent verzinset werden. Landeshut den 7. November 1855.

Der Magistrat.

1242. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verehelichten Schieferdecker Haupt, Christiane geborne Hallmann, gehörige Haus No. 12 zu Warmbrunn, neugräflichen Antheils, gerichtlich abgeschätzt auf

524 Thaler,

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgelder-Masse suchen, werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 13. Februar 1856.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1263. **Holz-Verkauf.**

Am Montag den 17. März c., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthofe zum schwarzen Rosse hierselbst nachstehende Bau-, Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

1. Aus dem Einschlag des Holzes pro 1855 Distrikt No. 19 d: 70 Klaftern Fichten-Stockholz.
2. Aus dem Einschlag des Holzes pro 1856, Distrikt No. 1 c: 10 Klaftern Fichten-Scheitholz, 2 Klaftern Fichten-Knüppelholz; Distr. 1 f 3 Klaftern Fichten-Scheitholz; Distr. No. 2 m: 6 Stück Fichten-Nutzhölzer; Distr. No. 12 c: 42 Stück Fichten-Nutzhölzer und 1 Stück Buchen-Nutzende; Distr. No. 12 y: 1 Stück Kiefer-Nutzholz, 1 Stück Buchen-Nutzende, 17 Schock Fichten-Reisig; Distr. No. 13 b: 4 Schock Fichten-Reisig; Distrikt No. 19 d: 2 Stück Buchen-Nutzenden.

Schmiedeberg, den 1. März 1856.

Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.

1221. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zum Nachlasse des Bauerguts-Besitzers Carl Gottfried Hoppe gehörige Freistelle mit Schmiedewerkstatt sub Hypotheken-No. 2 in Berkdorf, abgeschätzt auf 1030 rtlr., zufolge der nebst Kaufsbedingungen in unserm Bureau II. einzusehenden Taxe, soll am

21. April 1856, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße hierselbst, freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 21. Februar 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1240. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Erben der verehelicht gewesenen Kürschnermeister Schmidt, Christiane Louise geb. Bartsch, gehörige Haus sub No. 112 hiesiger Stadt, abgeschätzt auf 1,251 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Kaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 24. Junic, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße hierselbst, freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 19. Februar 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

---

439. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Erben der Wittwe Goldbach, Maria Rosina geb. Herrmann, gehörige Bauergut, No. 25 zu Herzogswaldau, abgeschätzt auf 11,793 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. zufolge der, nebst Kaufsbedingungen in unserm Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 16. Mai 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer den 31. December 1855.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

Auktionen.

1293. Donnerstag den 6. März c., Vormittags 11½ Uhr, werde ich vor dem Rathhause hierselbst

ein Pferd (Blauschimmel, Stute,)

gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg. Steckel, Auktions-Commissarius.

1290. Freitag den 7. März c., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktions-Gelasse Möbels, als: einen Schreibsecretair, einen Glasschrank, eine Wanduhr und sonstige Schränke, einige Stück Betten, weibliche Kleidungsstücke, Hausgeräth u. d. g. gegen baare Zahlung versteigern.

Steckel, Auktions-Commissarius.

Hirschberg den 3. März 1856.

1292. Mittwoch den 12. März c., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktions-Gelasse: 1 Wanduhr, Möbels, als: einen Schreibsecretair, einen eichenen Glasschrank, 2 Kleiderschränke, Haus- und Wirthschafts-Sachen, Nachmittag 3 Uhr ein gut gehaltenes Flügel-Instrument; Donnerstag den 13. März c., Vormittags 11½ Uhr, einen Leiterwagen, ein Paar Ernteleitern, 1 Wagensitz, 1 Wagenkästchen, eine Ackermaschine, 2 Radwern, gegen baare Zahlung versteigern. Steckel, Auktions-Commissarius.

Hirschberg den 3. März 1856.

1225. **Auction.**

Donnerstag den 6. März c., von früh 9 Uhr an, sollen in dem Hause No. 228 auf dem Nieder-Viehwege hierorts

☞ 80 Centner Heu und ein zweispänniger guter Leiterwagen ☜

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden; wozu Käufer hiermit einladen:

Grunau, den 28. Februar 1856.

Die Ortsgerichte.

1264. **Auktion.**

Sonnabend den 8. März c., Nachmittags 2 Uhr, wird hierselbst eine noch im brauchbaren Zustande befindliche Drehorgel öffentlich meistbietend verkauft werden.

Armenruh, den 1. März 1856.

Das Orts-Gericht.

Kobelt, Gerichtsscholz.

Zu verpachten.

Brau- und Brennerei-Verpachtung.

Die herrschaftliche Brau- und Brennerei nebst dem gut eingerichteten Gasthause zu Wernersdorf, an der Chaussée von Landeshut nach Rudelstadt, Kupferberg und Hirschberg belegen, wird vom 1. Juli a. c. ab, anderweit verpachtet werden. Es ist hierzu ein Termin auf

Freitag den 28. März c., Vormittags 11 Uhr,

in der Wirthschafts-Canzlei zu Wernersdorf angesetzt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen sowohl dort, als auch in der Wirthschafts-Canzlei zu Fürstenstein jederzeit zur Einsicht bereit. [1210.]

1093. **Brauerei-Verpachtung.**

Die dem Dom. Seichau gehörige, an der lebhaften Straße von Jauer nach Goldberg gelegene Brauerei und Kretscham, nebst den nöthigen Betriebsgebäuden und Stallungen, soll von Johanni 1856 ab anderweit auf 3 Jahre verpachtet werden und haben sich kautionsfähige und tüchtige Brauer bei dem Unterzeichneten zu melden, bei welchem die Bedingungen zur Einsicht liegen.

Seichau bei Jauer, den 21. Februar 1856.

Das Wirthschafts-Amt.

Barchewitz.

1286. Allen meinen Freunden und Bekannten in Hirschberg und Umgegend sage ich hiermit, bei meiner Abreise von hier, ein herzliches Lebewohl.

Hugo Hassenstein.

Hirschberg, den 3. März 1856.

Zu verkaufen oder zu verpachten

1253. Wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks bin ich gesonnen, mein neu erbautes Haus Nr. 92 zu Schönau, worin sich ein Verkaufsladen mit vollständiger Ladeneinrichtung, 4 Stuben, 1 Alkove, Küche, Remise und Gewölbe befindet, zu verkaufen oder zu verpachten.

Reelle Selbstkäufer können das Nähere erfahren beim Kaufmann Carl Nülke zu Schönau.

Danksagung.

1221. Für die ehrenhafte Begräbnißbegleitung meines guten Gatten, des Schneider-Meister August Carus, am 27. Februar, statte ich dem Herrn Schützen-Major und sämmtlichen Offizieren, wie auch der sämmtlichen Schützengilde und allen übrigen Begleitern, so auch den lieben Freunden, welche die Musik zu der Begleitung besorgt hatten, den herzlichsten Dank ab.

Schmiedeberg, den 28. Februar 1856. Wittwe Carus.

Anzeigen vermischten Inhalts.

1290. Strohhüte

werden auf das Schönste gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Fa,on modernisirt bei

E. Kempe in Erdmannsdorf.

1209.

Nachricht für Auswanderer.



Meine Expeditionen beginnen am 1. März und werden bis zum 15. November regelmäßig am 1. und 15. eines jeden Monats fortgesetzt. Für die, welche sich von jetzt ab und immer frühzeitig bei mir anmelden, sichere ich Schiffsplätze direct von Hamburg oder Bremen (nicht über Liverpool) zu den billigsten Preisen nach New-York, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans, Quebec in Canada, Galveston in Texas, San Francisco in Calif., den mittel- und südamerikanischen Häfen einschließlich Brasilien und deren deutsche Colonien Port Adelaide, Melbourne und Sidney in Australien.

Den guten Ruf und die Zufriedenheit, deren sich meine Expedition seit über acht Jahren zu erfreuen hat, werde ich auch ferner zu erhalten mich bestreben.

Ein Nachweisbüchelchen, wichtig für Auswanderer, enthaltend Bedingungen, Rath, Auskunft und Belehrungen, so wie das vollständig abgedruckte Gesetz vom 7. Mai und Reglement vom 6. September 1853 über die Beförderung der Auswanderer, ertheile ich unentgeldlich.

Unter-Agenten, die bevollmächtigt zu sein wünschen, wollen sich in portofreien Briefen an mich wenden.

Der Königl. concessionirte und gerichtlich bevollmächtigte Haupt-Agent

E. Eisenstein in Berlin, neue Grünstraße Nr. 13.

1251. Stroh- und Roßhaarhüte werden nach neuster Façon modernisirt und aufs sauberste gewaschen. Um gütige Uebersendung ersucht verehel. Minna Erler.

Bolkenhain, den 1. März 1856.

1133.

Schul- und Pensions-Anzeige.

In dem hiesigen Töchter-Institut können zu Ostern c. wiederum einige Schülerinnen Aufnahme finden. — Ueber die Anstalt selbst, wie über ein möglichst billiges Pensionat, bei welchem mütterliche Pflege nicht fehlt, giebt Unterzeichneter gern nähere Nachricht. — Die diesjährige Prüfung der Schülerinnen der Anstalt ist Montag den 17. März früh von 10 Uhr an und des Nachmittags von 2 Uhr an, worauf die Censurvertheilung folgt.

Goldberg den 25. Febr. 1856. Basler, Conrector.

Waldenburger Eisen-Hütten-Verein.

1235. Die Anfuhr der Eisensteine von Schmiedeberg nach Hermsdorf bei Waldenburg, für das laufende Jahr c. 100,000 Ctnr., soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Alle Fuhrwerksunternehmer, welche hierauf reflektiren, ersuche ich um baldgefällige schriftliche Benachrichtigung, für welchen Preis pro Ctnr. und für welches Quantum sie sich bei der Anfuhr zu betheiligen beabsichtigen.

Waldenburg, den 27. Februar 1856.

Der Bevollmächtigte des Waldenburger Eisen-Hütten-Vereins

Kust.

1236. Den sechsten und den 13. März c. werde ich in Schönau im Gasthof zum blauen Hirsch zu treffen sein, was ich zur Bequemlichkeit meiner Geschäftsfreunde bekannt mache. Dierschke, Rechts-Anwalt und Notar in Jauer.

1213. Stroh- und Roßhaar-Hüte werden zum Waschen und Modernisiren angenommen bei

Schmiedeberg. Wilhelmine Lange.

1087. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Besitzer der Herrschaft Lauterbach die Kalkbrennereien des Herrn Lieutenant Kramsta in Leipe und des Herrn Hauptmann Wuthe am Töppich zu Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain in Pachtung genommen hat. Der Betrieb derselben ist der Kalkbrennerei-Verwaltung zu Lauterbach bei Bolkenhain unterstellt, und sind alle Korrespondenzen in Kalkangelegenheiten an den Verwalter Herrn Paar daselbst zu adressiren, der zu Abschlüssen bevollmächtigt ist. — Wegen des erhöhten Kohlenpreises ist der Preis des Schfl. Reduktion des Kohlenmaßes ist der Preis des Schfl. Kalks auf 5 sgr. 6 pf. und des Schfl. Kalkasche auf 3 sgr. bei allen Brennereien in Lauterbach, Leipe und am Töppich festgesetzt.

Lauterbach bei Bolkenhain den 23. Februar 1856.

Die Graf von Hoyos'sche Güter-Direktion.

1255. **Stroh- und Bordenhüte**

übernimmt zum waschen und modernisiren nach Berlin

M. Ohr.

Putzhandlung im Hause des Herrn Destillateur Cassirer.

Bolkenhain den 29. Februar 1856.

1076. Es wird eine Herrschaft auf dem Lande gesucht, die geneigt wäre, ein gutes Mädchen von 15 Jahren ohne Pension in die Familie aufzunehmen, für weitere Erziehung Sorge zu tragen und sich angelegen sein läßt, dieser die nöthige Bildung beizubringen. Das Mädchen ist von guter Familie und würden die Eltern für nöthige Bekleidung bedacht sein. Die Redaktion des Boten wird die Güte haben, geehrte Anfragen zu bescheiden.

1219. Ehren-Erklärung.

Die gegen die Ernestine Frommelt, Tochter des Freihäusler und Schmiedemeister Gottfried Frommelt hierselbst, ohne allen Grund ausgesprochene, ihrer Ehre höchst nachtheilige Aeußerung nehmen wir hiermit auf Grund schiedsamtlichen Vergleichs vom 28sten d. Mts. zurück, erklären die Ernestine Frommelt für eine völlig unbescholtene Person, und warnen vor Weiterverbreitung obiger üblen Nachrede. Probsthain, den 29. Februar 1856.

Johanne Christiane Schwarz.
Marie Elisabeth Nixdorf.

1245. Da der wirklich schuldige Theil sich jetzt selbst gemeldet hat, so erkläre ich hiermit, daß ich den Carl Püschel hierselbst für einen durchaus unbescholtenen Menschen ansehe. Das bringen die Lügen des Psychographen zu Wege! T. R.

Pacht-Gesuch.

1180. Ein Gut, von circa 200 Morgen Areal, wird zu pachten gesucht; von wem? sagt
der Gastwirth Schmidt in Neu-Warschau zu Hirschberg.

Verkaufs-Anzeigen.

1239. Das Haus Nr. 518 nebst Gärtchen und Brunnen, am Kunstgraben gelegen, bin ich Willens sofort zu verkaufen.
Verwittwete Tuchmacher Jäkel in Schweidnitz.

1244. Das Haus Nr. 52 in Steinseifen steht aus freier Hand zum Verkauf. Das Nähere beim Eigenthümer.

1276. Das Haus No. 185, dunkle Burggasse, ist aus freier Hand zu verkaufen, wobei bemerkt wird, daß dasselbe einen großen frostfreien Keller enthält. Das Nähere beim Eigenthümer.

1232. Eine etwas vernachläßigte, für einen gewandten Mann höchst rentable Tabagie bei Glogau, mit 6 Morgen Acker und Garten, ist für den festen Preis von 2500 rtl., 1000 rtl. Anzahlung, sofort zu kaufen. Nähere Data wird sub No. S. S. post rest. Gr.-Glogau entgegen genommen.

1247. Veränderungswegen bin ich gesonnen, mein Restbauerguts-Haus No. 41 zu Reichwaldau zu verkaufen. Bedingungen sind zu erfahren beim Eigenthümer
Anton Teuber.

1167. Das Haus Nr. 67 in Straupitz ist aus freier Hand zu verkaufen. C. Gottfried Kriegel.

1121. Ein massives Haus mit 6 Stuben, großem Gemüsegarten, ist recht bald zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Böttcher Neumann.

1209. **Geschäfts-Verkauf.**

In einer Kreis- und Gebirgsstadt Schlesiens ist eine vortheilhafte Gelegenheit zur Erwerbung eines Damenputzgeschäfts vorhanden, indem solches von der gegenwärtigen Eigenthümerin nur in Folge ihres Wegzuges vom Orte, durch anderweite Verhältnisse bedingt, verkauft wird, weshalb dieselbe auch bereit ist, zugleich eine ausgebreitete Kundschaft nachzuweisen und die erworbenen Geschäftsvortheile an die Hand zu geben. Darauf Reflektirende erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

1098. **Färberei-Verkauf.**

In einer lebhaften Kreisstadt Niederschlesiens ist Familienverhältnisse halber eine gut eingerichtete Färberei mit massivem Vorder- und Hintergebäude und allen dazu gehörigen Utensilien, nebst einer großen Mangel, baldigst zu verkaufen; wobei zu bemerken, daß in dieser Gegend sowohl Lein-, als Wollen- und Baumwollen-Färberei, sowie Druckerei gangbar ist, und besagte Färberei schon über 100 Jahre florirt. Näheres ist auf portofreie Briefe beim Gasthofbesitzer Herrn Hoffmann in Guhrau zu erfahren.

Freiwilliger Verkauf.

1166. Mein Gast- und Kaffeehaus „zum Stern", neu erbaut, mit Saal und Garten-Anlagen versehen, an dem Wege nach dem Petersdorfer Park gelegen, bin ich Willens zu verkaufen. Johann Meyer.
Rechenberg bei Haynau, den 27. Februar 1856.

1230. Ein Gasthof 2ter Klasse in Glogau, sehr frequent, ist mit einer Anzahlung von 2000 rtl. sofort durch den Partikulier Anton Krug in Gr.-Glogau zu kaufen.

1283. Eine Freigärtnerstelle mit 30 Morgen Acker und Wiese, eigner Beholzung, einem großen Obst- und Grasegarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude sind neu massiv gebaut und mit wenig Abgaben behaftet. Wo? sagt die Expedition des Boten.

1197. **Mühlen-Verkauf.**

Unterzeichneter beabsichtigt seine sub Nr. 224 gelegene Nieder-Mühle aus freier Hand zu verkaufen. Gebäude und Gewerke sind in gutem Bauzustande, auch gehört dazu ein großer Obst- und Grasegarten. Hierzu ist ein Termin
auf Montag den 24. März
in meiner Behausung angesetzt.
Tiefhartmannsdorf den 21. Februar 1856.
Christian Friebe, Müllermeister.

1295. Die Kleingärtnerstelle No. 111 zu Pfaffengrund ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei Ehrenfried Baumert.

1078. Ein hierselbst am Markte gut belegener wirklicher Gasthof, bestehend aus geräumigen Lokalen nebst circa zu 40 Pferden Stallung, einer Scheuer, und dazu gehörigem pfluggängigen Boden zu 16 Scheffel Aussaat, soll wegen eingetretener Familienverhältnisse freiwillig zu einem zeitgemäßen Preise verkauft werden.
Hierauf Reflectirende wollen sich mit mir in Unterhandlung setzen. J. A. Schier.
Friedeberg a. Q., den 20. Februar 1856.

1149. **Verkaufs = Anzeige.**

Das zu Ober-Haselbach, Kreis Landeshut, gelegene Heilmann'sche Bauergut, soll Montag, den 10. März a. c., von früh 10 Uhr ab, incl. Busch, in Landeshut, im Gasthof „zum schwarzen Raben", aus freier Hand meistbietend, unter Vorbehalt des Zuschlags, verkauft werden, wobei eine Anzahlung von Tausend Thalern oder deren Sicherstellung erforderlich ist. G. Kramsta.

Freyburg, den 26. Februar 1856.

1141. In Suckau, 2 Meilen von Glogau, 1 Meile von Polkwitz entfernt, steht eine Tuchwalke mit sehr starker Wasserkraft, das ganze Jahr hindurch für 8 Loch vollständig ausreichend, zum freiwilligen Verkauf. Dieselbe hat viel Räumlichkeiten und würde sich auch zu jeder andern Fabrikanlage eignen, vorzüglich aber zu einer Knochenmühle, welche sich mit wenig Kosten herstellen ließ und gut rentiren würde, da in hiesiger Gegend viel Knochenmehl verbraucht wird und die nächste Knochenmühle, 3½ Meile von hier entfernt, bei weitem den Bedarf nicht deckt. Würde jedoch beabsichtigt eine Oelmühle anzulegen, so könnten auch auf Erfordern ein geräumiges Magazin und trockne Gewölbe überlassen werden. Die von Glogau nach Lüben führende Chaussee geht ¼ Meile von hier durch.

Das Nähere ist bei dem Dominialbesitzer Windeck daselbst zu erfahren.

1231. Ein in Glogau vorzüglich am Paradeplatz gelegenes, zu jedem Geschäft geeignetes Haus ist sofort zu verkaufen. Dasselbe gewährt dem Acquirenten 10 pCt. Rente des Kaufpreises. Näheres post rest. Gr.-Glogau a. H. S.

1269. Eine Besitzung, eine viertel Stunde von Warmbrunn an der Hirschberger Chaussee gelegen, mit 78 Scheffel Bresl. Maaß Acker, Wiese und Busch, mit dem nöthigen Inventarium, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer in No. 16 zu Herischdorf.

1250. **Verkaufs = Anzeige.**

Die Freigärtnerstelle No. 38 zu Ruhbank, (Kreis Bolkenhain,) nebst 23 Morgen Acker und Wiesen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

1283. **Eine Gärtnerstelle**, neu massiv, mit 16 Scheffel Acker und Wiesen, Kühe, Ochsen ꝛc. im besten Zustande, ist für 1800 Rthlr. zu verkaufen.

Kommissionär G. Meyer.

1261. **Guts = Verkauf.**

Eine kleine Stunde von Friedersdorf steht ein Bauergut von 150 Morgen Acker-Areal zum Verkauf. Es sind darunter 40 Morgen Nadelholz, wovon ein Theil schlagbar; die Wirthschaftsgebäude in ganz gutem Bauzustande, das todte und lebende Inventarium zur vollen Zufriedenheit. Auskunft ertheilt der Riemermeister Hänisch zu Friedeberg a. Q.

1267. **Der nothwendige Verkauf**

der in den sogenannten Fünfhäusern hierselbst belegenen Feller'schen Brand- und Baustelle No. 546, nebst darauf befindlichen Materialien, findet noch am 12. März d. J. vor dem hiesigen Königl. Kreisgericht an Gerichtsstelle statt.

930. **Weißgerberei = Verkauf.**

Meine gut eingerichtete Gerberei, mit Wohnhaus, 7 Stuben, 3 Alkoven, Brunnen und gewölbter Werkstatt, neuem Handwerkszeug für 4 Mann, der Walke gegenüber, verkauft ohne Einmischung eines Dritten, bei 1200 Rthlr. Anzahlung, F. Scholz, Weißgerbermeister.

Freiburg, den 12. Februar 1856.

1227. Nebst den schles. Waschmaschinen mit herm. und gewöhnlichem Verschluß, empfing ich auch Zusendung von den berühmten Rohrmann'schen Cylinder-Waschmaschinen, welche Letztere besonders für größere Haushaltungen und Gasthöfe zu empfehlen sind. Zu Probewaschversuchen will ich die Maschinen recht gern ablassen, auch sind Gebrauchsanweisungen gratis bei mir zu haben.

Hirschberg. Herrmann Ludewig, unter den Garnlauben.

1155. **Oberschlesisches Stabeisen,**

als: Reifen- und Schlossereisen, pro Centner 7 Thaler, so wie böhmische Schaare, empfiehlt

Schönau. Julius Mattern.

1204. Aechten neuen

Rigaer Kron-Säe-Leinsaat,

von ausgezeichneter Qualite, empfiehlt billigst

C. W. Zimmer in Löwenberg.

1173. Das Dominium Neuland bei Löwenberg offerirt zur Saat 300 Scheffel Schliebinchener Kartoffeln.

Neuland den 27. Februar 1856.

Plathner, Ober-Amtmann.

1262. **Verkaufs = Anzeige.**

30 bis 40 Schock zwei- und dreijährigen Karpfen-Saamen weiset zum Verkauf nach

Jeremias Baer in Ludwigsdorf bei Löwenberg.

1215. **Reis**, für 9 Sgr. 4 Pfund, bei

Berthold Ludewig.

1231. Ein brauchbarer Ambos steht billig zum Verkauf beim Schmiedemeister Pagutke in Landeshut.

1222. Das Wirthschaftsamt zu Hohenfriedeberg verkauft aus gesunder Schaaf-Heerde 100 Stück Muttervieh und 50 Stück Schöpse als Wollträger. Die Muttern sind noch mehrere Jahre zur Lammzucht brauchbar; die Wolle ist fein und ausgeglichen. Das Vieh ist in gutem Futterstand und nach der Schur abzunehmen. Auch sind mehrere Sprungböcke noch abzulassen; die Wolle ist fein und geschlossen.

Endlich sind 12 Schock hochstämmige Aepfel- und Birnbäume, von den besten Fruchtsorten, zur Pflanzung auf Kunststraßen geeignet, verkäuflich.

1277. Am 11. d. M. beabsichtige ich in meinem, in Kunnersdorf belegenen Hause, genannt das Feldschlößchen, Möbel, Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung verkaufen zu lassen, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Löwenberg, den 1. März 1856.

Emilie v. Probst, geb. Hennert.

1280 **Seidene Braut- und Gesellschaftskleider,**
in ausgezeichnet schönen Mustern, wie auch einen neuen schwarz seidenen Stoff, „Etoffe Toscana", der sich, weil er in der Seide gefärbt ist, vorzüglich gut trägt, empfiehlt in größter Auswahl
Hirschberg den 4. März 1856. **Moritz E. Cohn jun. Langgasse.**

103. Die nach der Composition des Königl. Professors Dr. ALBERS zu Bonn angefertigten ächten
Rheinischen Brust-Caramellen
haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. — Alleinverkauf in versiegelten rosarothen Düten à 5 Sgr. in **Hirschberg** bei **Carl Wilhelm George**, sowie auch in **Bolkenhain:** Carl Jentsch, **Bunzlau:** Ed. Wolf, **Frankenstein:** A. Seiffert, **Freiburg:** C. A. Leupold, **Freistadt:** Otto Siegel, **Glogau:** Wold. Bauer, **Görlitz:** A. F. Herden, **Goldberg:** J. E. Günther, **Greiffenberg a. Q.:** L. A. Thiele, **Haynau:** Theod. Glogner, **Jauer:** Fr. Seidel, **Lauban:** C. G. Burghardt, **Liegnitz:** Ed. Bauch, **Löwenberg:** J. C. F. Reichelt, **Münsterberg:** Franz Biedermann, **Muskau:** P. W. Rasch, **Nimptsch:** Emil Tschor, **Reichenbach:** J. E. Schindler, **Schweidnitz:** Aug. Seidel, **Striegau:** Herm. Kahlert, **Waldenburg:** Rob. Engelmann, **Warmbrunn:** Lud. O. Ganzert und in Zobten bei C. Wunderlich.

1238. Unsern geehrten Kunden in Hirschberg und der Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß wir uns am 12. und 13. März a. c. wieder mit unserem auf's Beste assortirten Waarenlager in Hirschberg, im Hause des Herrn Kaufmann T. Seidel, befinden werden.
Hilbert & Andritzky in Langenbielau.

1270. Ein in Federn hängender Kinderwagen steht zu verkaufen bei verw. Maler Seeger in Hirschberg.

1271. Ein ausgelegter Roccoco-Secretair ist wegen Ortsveränderung baldigst lichte Burgstraße Nr. 213 zu verkaufen.

791. Indem ich mich beehre, die Uebernahme eines Granitbruches in Langwasser hiermit öffentlich anzuzeigen, empfehle ich mich vom 1. April dieses Jahres ab zur Anfertigung aller Granitarbeiten für bauliche Zwecke, mit dem Bemerken: daß auch die größten Thüren-Einfassungen, Stufen, Platten 2c. in meinem Bruche gewonnen werden.
Derartige Bestellungen ist Herr Mauermeister Hoffmann in Greiffenberg bereit entgegen zu nehmen, der auch zugleich Sandsteinplatten 2c. aus meinem Sandsteinbruche in Löwenberg vom 1. April ab auf Lager hält, oder schleunigst besorgt.
Löwenberg im Januar 1856.
Wilhelm Pätzold & Comp.
Steinbruchbesitzer.

1228. Mein Lager von allen Sorten Guß-, email. und rohen Kochgeschirren, Wasserpfannen, Ofentöpfen, Pferdekrippen und Raufen empfehle ich zu geneigter Abnahme.
Hirschberg. Herrmann Ludewig, unter den Garnlauben.

1258. Eine große Einfahrts-Hausthür nebst steinerner Brüstung ist billig zu verkaufen bei Carl Euers.

Peruanischer Guano, direkt bezogen,
dessen Güte durch die Praxis und durch die chemischen Untersuchungen anerkannt ist und für dessen Aechtheit garantirt wird, ist stets vorräthig und werden Bestellungen durch die auf sämmtlichen Stationen der Breslau-Freiburger 2c. Eisenbahn befindlichen Niederlagen des Unterzeichneten ausgeführt. C. Kulmiz.
Ida- und Marienhütte bei Saarau. [1211.

1248. Auf der Schloßbesitzung Mittel-Kauffung, Kr. Schönau, ist eine fette Kuh bald zu verkaufen.

1294. Gutes Futtermehl, pro Centner 2 rtl. 5 sgr., ist stets vorräthig in der Schlossmühle zu Erdmannsdorf.

1279. Der erste Transport der

neuesten „Frühjahrsstoffe“

ist bereits eingetroffen, was ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst bekannt mache.

Moritz E. Cohn jun. Langgasse.

1241. **Bekanntmachung.**

Das Dominium Berthelsdorf, Kr Hirschberg, beabsichtigt mehrere Brau-Utensilien zu verkaufen; dieselben bestehen außer mehreren Tonnen verschiedener Größe u. a. kleinern Geräthen:

1stens in den zugerichteten Stücken zu einem Bierbottig,

2tens den zugeschnittenen Stücken zu einem Kühlschiff, 7' breit 20' lang,

3tens einem fast neuen, mit eisernen Reifen versehenen, Maitschbottig,

4tens aus 12 Drahthorden, 33¼" lang 29¼" breit, welche noch im besten Zustande sind.

Kauflustige wollen sich den 12. März Nachmittags 2 Uhr einfinden. Das Dominium.

1246. Ein ganz gedeckter **Scheibenwagen**, gut erhalten, und ein halb gedeckter **Wagen** sind zu verkaufen auf dem Dominio Maiwaldau.

1237. Bei dem Dom. Schierau, Goldberg-Haynauer Kr., steht ein einjähriger Bull-Original-Schwytzer, 200 Scheffel Kartoffeln und 2000 Schock Strohseile zum Verkauf.

1243. Die von den **Gebr. Leder** in Berlin erfundene und fabricirte **balsamische Erdnussöl-Seife***) zeichnet sich vor anderen Toiletten-Seifen dadurch vortheilhaft aus, dass sie aus einem sehr milden Oele ohne schädliche Zusätze bereitet und daher mildwirkend ist und die Haut nicht reizt, sondern ihr Frische, Weichheit und Geschmeidigkeit giebt.

Sie eignet sich namentlich auch für Individuen, welche eine reizbare, aufgesprungene und entzündete Haut haben, oder an Flechten und anderen Hautkrankheiten leiden.

Hamburg, den 12. December 1853.

Dr. med. **Ignatz Gumprecht**,
Herzogl. Sächs. Cob.-Goth. Hofrath und Ritter des St. Wladimir-Ordens.

*) Aecht vorräthig bei **C. Wilh. George in Hirschberg**; so wie auch in Bolkenhain: Carl Jentsch; Bunzlau: Ed. Wolf; Frankenstein: A. Seiffert; Freiburg: C. A. Leupold; Freistadt: Otto Siegel; Glogau: Aloys Meyer; Görlitz: C. A. Starcke; Goldberg: J. E. Günther; Greiffenberg a. Q: C. L. Exner; Haynau: Theod. Glogner; Jauer: Fr. Seidel; Lauban: Rob. Ollendorff; Liegnitz: Ed. Bauch; Löwenberg: J. C. F. Reichelt; Muskau: P. W. Rasch; Münsterberg: Franz Biedermann; Nimptsch: Emil Tschor; Reichenbach: J. C. Schindler; Schweidnitz: August Seidel; Striegau: Herm. Kahlert; Waldenburg: Rob. Engelmann; Warmbrunn: Lud. O. Ganzert und in Zobten bei C. Wunderlich.



Billig zu verkaufen
ist ein gut dressirter, im dritten Felde befindlicher dunkelbrauner **Vorstehhund**, welcher auch gut an den Fuchs geht. Herr Buchhandler Rudolph in Landeshut wird die Güte haben nachzuweisen bei Wem? [1252.

1218. **20 bis 25 Schock**
ein-, zwei- und dreijährigen gesunden Karpfenstrich verkauft das Dominium Nieder-Kauffung, und werden darauf Reflektirende ersucht, in portofreien Briefen die etwa gewünschte Quantität anzuzeigen, wonach Bestellern der Tag der Abholung bekannt gemacht werden würde.

Herrberg, Revierförster.

Kauf-Gesuche.

1214. **Butter in Kübeln** kauft fortwährend **Berthold Ludewig**, dunkle Burggasse.

1229. Jedes Quantum von altem Eisen kauft
Herrmann Ludewig,
unter den Garnlauben.

948. Jedes Quantum trockne, gut erhaltene „eichene Spiegelrinde“ kauft wie voriges Jahr und zahlt dafür die zeitgemäßen Preise
Jauer. Aug. Zahn, Lederfabrikant.

Zu vermiethen.

1291. Der erste Stock in meinem Hause ist zu vermiethen. Gutmann.

1217. In meinem Hause ist der zweite Stock anderweit zu vermiethen und das Nähere bei mir zu erfahren.
Warmbrunn, im Febr. 1856. Verwittw. Döring.

1268. Lichte Burgstraße in No. 208 ist eine freundliche Stube nebst Alkove und nöthigem Zubehör bald oder zu Ostern, so wie auch in demselben Hause ein Gewölbe, welches bisher zur Aufbewahrung von Colonialwaaren benutzt wurde, ebenfalls sogleich oder zu Ostern zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

Für einen gewandten und treuen Commis
ist in einer Stadt von 10000 Einwohnern für ein Porzellan-, Glas- und Kurzwaaren-Geschäft eine Stelle offen, die zum 1. April, 1. Mai oder 1. Juni besetzt werden soll.
Die Redaction des Boten wird portofreie Briefe entgegen nehmen. 1257.

1274. Ein tüchtiger **Tischlergeselle** kann fortdauernde Beschäftigung finden beim Tischlermeister Lohr in Lähn.

1297. Ein Lithograph, welcher namentlich im Schriftfache geübt ist, findet bald eine annehmbare Stelle bei
G. Rehberg in Sprottau in N.-Schlesien.

1284. 8 bis 10 Männer, versehen mit guten Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit und sonstiges Verhalten, finden vom 1. April d. J. ab dauernde Beschäftigung beim Dominio Nieder-Kauffung; diese erhalten dafür verhältnißmäßigen baaren Lohn und Wohnung. Bedingniß ist: diese Arbeiter müssen mit Gras- und Getraidesense, Schaufel und Hacke versehen sein und mit diesen Werkzeugen Bescheid wissen. Das Nähere erfährt Jeder, der Lust hat hierauf einzugehen, beim hochfreiherrlich von Zedlitz'schen Wirthschafts-Amte Nieder-Kauffung.

Eine **Kammerjungfer** oder **erste Schleußerin**
1282.] wird gesucht Kommissionär G. Meyer.

Personen suchen Unterkommen

1249. Ein Handlungsdiener, der 8 Jahre (inclusive Lehrzeit) in einem Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft zur Zufriedenheit seines Prinzipals, thätig, und sich noch in Condition befindet, sucht Ostern dieses Jahres eine andere Stelle in einem derartigen Geschäft. Geneigte Offerten werden unter der Adresse „H. S. post restante Landeshut" erbeten.

1226. Ein Aktuar, gleichzeitig für's Kassen- und Rechnungswesen qualificirt, wünscht veränderungshalber Beschäftigung in seinem Fach, ist auch nicht abgeneigt einem Rentbeamten 2c. 2c. zu assistiren.
Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

1275. Ein tüchtiger Ziegel-Meister, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, die Ziegeldbrennerei mit Kohlen und Holz versteht und auch in Feldziegelöfen gearbeitet hat, sucht ein Unterkommen. Nachweis giebt die Expd. des Boten.

Lehrherr-Gesuch.

1212. Wenn ein Tischlermeister auf dem Lande oder in der Stadt gesonnen wäre, einem armen, guten Knaben die Tischlerprofession zu lernen, so giebt Auskunft
Pastor Kettner in Schönau.

Gefunden.

1297. Eine Brille im Futteral ist gefunden worden. Näheres in der Expedition des Boten.

Es hat sich am 1. d. M. eine schwarze Vorstehhündin zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten wieder in Empfang nehmen.
Halbendorf, Kreis Bolkenhain, den 2. März 1856.
Willenberg, Förster.

Verloren.

1250. Mitte December vorigen Jahres ist ein Packet mit Jugendschriften, für die Buchhandlung von M. Baumeister in Lauban bestimmt, entweder auf dem Wege von Greiffenberg nach Lauban verloren oder irgendwo falsch abgegeben oder liegen gelassen worden. Wer im Besitz dieses Packets ist, wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung entweder in Greiffenberg bei dem Buchbindermeister Herrn Trautmann, oder in Lauban in der Baumeister'schen Buchhandlung abgeben zu wollen.

Geldverkehr.

1281. **Capitale** von 100, 250, 500, zweimal 1600 und 8000 Rthlr., auch getheilt, sind zu vergeben.
Kommissionär G. Meyer.

1233. Circa 80,000 rtl. Kapital werden auf gute Sicherheit durch mich à 5 pCt. Zinsen ausgeliehen. Offerten der sich dafür Interessirenden werden, wie Kaufbriefe und Taxen franco erbeten. Anton Krug in Gr.-Glogau (Mälzstraße).

Einladung.

1278. Freitag den 7. März d. J.
Wurstpicknick in der halben Meile,
wozu ergebenst einladet Thiele.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 1. März 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	16	—	4	1	—	3	18	—	2	13	—	1	8	—
Mittler	3	16	—	3	11	—	3	15	—	2	10	—	1	7	—
Niedriger	2	16	—	2	4	—	3	12	—	2	7	—	1	6	—

Breslau, den 1. März 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $12\frac{1}{3}$ rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 1. März 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$110\frac{3}{4}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$93\frac{5}{12}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$100\frac{1}{2}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	87	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	101	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$91\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$90\frac{1}{2}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$93\frac{1}{2}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$163\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$89\frac{3}{4}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$218\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$185\frac{5}{8}$	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	$90\frac{3}{4}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$83\frac{3}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$94\frac{1}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$72\frac{1}{4}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$168\frac{1}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$61\frac{1}{2}$	G.

Wechsel-Course. (d. 29. Febr.)

Amsterdam 2 Mon.	—	—
Hamburg k. S.	$152\frac{3}{4}$	Br.
dito 2 Mon.	$151\frac{7}{12}$	Br.
London 3 Mon.	6,22⅙	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{3}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.